II.

Einige Bemerkungen über die Wasserranunkeln; vom Herrn Crome, der Pharmacie Beflissener in Lüneburg.

Keine Familie der Gewächse ist wohl mehrern Veränderungen, in Hinsicht der verschiedenen Gestalt ihrer Blätter unterworfen, als die, der Wassergewächse. Wie sehr solche Variationen den Anfänger in der Botanik zu Irrungen verleiten können, weiß ich aus eigener Erfahrung, und daher halte ich es nicht für unnütz, einige Bemerkungen, die ich über die Veränderungen der Blätter, bey den Wasserranunkeln machte, niederzuschreiben. Ich bin durch genauere Untersuchung dieser Gewächse bewogen worden, mehrere Arten davon aufzustellen, als es bisher in botanischen Schriften geschehen ist. Da ich indessen die Schwierigkeiten kennen gelernt habe, welche bey Wassergewächsen in richtiger Bestimmung von Arten und Abarten obwalten; da der einzige sichere

Erfahrungsweg nur durch die Aussaat erreicht werden kann, und dieser bey den obigen Gewächsen nicht leicht zu bewerkstelligen ist, und mir, wegen Mangel an Zeit und Gelegenheit, gänzlich versagt war; so bin ich keinesweges gesonnen die hergezählten Arten absolut als solche den Botanikern aufzudringen. Es war vielmehr nur meine Absicht, mehr aufmerksam darauf zu machen, und ich werde es mir immerhin gefallen lassen, wenn man solche auch nur als Abarten betrachten will.

Bevor ich indessen meine eigenen an den Pflanzen selbst gemachten Untersuchungen hersetze, wird es nöthig seyn, etwas aus andern botanischen Werken zu erwähnen. —

Linné that wohl nicht ganz recht, wenn er bey sehr vielen Gewächsen eine oder andere Varietät aufführte; die vielen Arten, welche neuere Kräuterforscher aus jenen Abarten gemacht haben, scheinen solches zu bestättigen. Ein Beyspiel haben wir unter andern auch an den Wasserranunkeln, davon Linné mehrere Varietäten aufzählte, welches andere Kräuterforscher vor und nach

ihm ebenfalls thaten, dagegen solche von mehrern neuern Botanikern als eigene Arten erklärt wurden. Es muß in lezterer Rüksicht sehr auffallend, und in der That fast entscheidend seyn, daß ein eifriger Anhänger des Linné hier fast am allererstenen von seinem Lehrer abwich, und jene Wasserranunkeln als selbstständige Arten ansahe. Dies that Herr von Leyßer in der Flora halensi, ein sehr interessantes Buch, worinnen übrigens fast alle anderen Linneischen Varietäten beybehalten worden. Mehrere gleichzeitige Schriftsteller thaten das nemliche, und in den Werken von Wiggers, Roth, Hoffmann, Willdenow findet man Ranunculus aquatilis, R. heterophyllus und R. fluviatilis. In den Floren von Marburg und der Wetterau sind ebenfalls drey Wasserranunkeln als eigene Arten, nur mit einiger Namenveränderung dargestellt worden. Endlich stellet Schrank, in der Flora von Baiern, unter den Benennungen R. peltatus, diversifolius, peucedanifolius, und divaricatus vier Wasserranunkeln als eigene Arten dar. Je weiter man nun in der Kenntniß der Wasserranunkeln gekommen war, und je mehr übereinstimmend

man in Betracht derselben zu seyn schien, um desto auffallender mußte es seyn, als man in den neuern botanischen Schriften den entgegengesezten Weg wieder betreten sah.

Willdenow, welcher in seiner Flora berolinensi, 3 Arten der Wasserranunkeln aufstellte, hatte ohne Zweifel besondere Ursachen, dasselbe in der von ihm bearbeiteten neuesten Edition der Spec. plant. Linnei nicht zu thun, sondern daselbst den ehemaligen Ranunculus aquatilis Linn. in seinen Würden zu lassen, und nur allein neben ihn den einzigen R. fluviatilis als eigene Art aufzustellen. So wenig dies befremden konnte, um desto auffallender mochte es manchem seyn, daß selbst Hoffmann in der neuesten Edition seiner Flora Deutschlands Hrn. Willdenow gefolgt ist. Indessen giebt dieser beliebte Schriftsteller doch an eben dem Orte einige Winke über mehrere Arten der Wasserranunkeln an, und eben diese habe ich in natürlichen Exemplaren am Standorte zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Indem ich diese hier darstelle, habe ich dabey die Absicht, andere Botaniker aufmerksam zu machen, und meine Beobachtungen ihren Prüfungen zu unterwerfen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0024-1

1. Ranunculus heterophyllus.

R. foliis omnibus alternis; submersis capillaceis subinvolucratis: emersis peltatis subreniformibus quinque seu multipartitis; floribus lateralibus alternis.

R. aquatilis heterophyllus, foliis submersis capillaceis, emersis reniformi-palmatis. Linn. spec. plant. Edit. Willdenow: Tom. II. p. 1332.

R. heterophyllus, foliis submersis capillaceis, emersis reniformi-palmatis. Hoffmann. Fl. german. Edit. prim. pag. 179.

R. aquatilis, foliis submersis capillaceis, emersis peltatis. Hoffm. Flora. Germ. Edit. nova. p. 257.

Diese Art wächst hier ziemlich häufig in stehenden Gewässern, und blühet im May und Juni. Sie breitet sich sehr stark aus. Ihre im Wasser befindlichen Blätter sind haarförmig, stehen abwechselnd am Stengel in unordentlichen Büscheln, und kommen am Grunde aus einer kleinen Hülle. Die schwimmenden und über dem Wasser stehenden

Blätter sind schildförmig, lappig, gewöhnlich fünfmal, seltener sechs oder noch mehrere Male eingeschnitten: sie sind lang gestielt, stehen abwechselnd, und jedem über dem Wasser stehenden Blatte, stehet ein Blumenstiel gegenüber. An der obersten Spitze der Pflanze kommt gewöhnlich eine Hülle hervor, aus welcher noch ein kleiner Büschel haarförmiger Blätter hervorgeht.

Diese Art ist den meisten Veränderungen unterworfen. In einem kleinen Sumpfe, der ganz mit dieser Pflanze zugewachsen war, sahe ich an derselben fast lauter schildförmige, und nur unten sehr wenige haarförmige Blätter; hingegen fand ich in einem beynahe ausgetrokneten Sumpfe eine Pflanze, die fast lauter haarförmige Blätter hatte, zwischen denen nur wenige schildförmige hervorkamen.

2. Ranunculus rigidus.

R. caule multifido, foliis omnibus capillaceo-setaceis, alternis, sessilibus, laciniis rigidis, utrinque compressis reniformiter divergentibus; floribus terminalibus.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0026-3

Ranunculus aquatilis, foliis omnibus capillaceis circumscriptione rotundis. Linn. Spec. pl. Ed. Willdenow. Tom. II. pag. 1332. β. Hoffmann. Flor German. Edit prima p. 197. in nota sub Ran. aquatil.

Ranunculus rigidus, foliis omnibus incisis, laciniis rigidis, utrinque compressis reniformiter divergentibus. Hoffm. Flor. German. Edit. nova p. 257. in nota sub. Ran. aquatil.

Diese Art wächst hier beynahe noch häufiger als die vorige, in Gräben, stehenden Gewässern u. s. w. und blühet im Juni, Juli. Sie breitet sich sehr stark aus und treibt so viele Nebenäste, daß eine Pflanze oft einen Raum von 4 Quadratschuhen und darüber einnimmt. Die schwarzgrünen Blätter sind theils im Wasser versenkt, theils ragen sie über dasselbe hervor. Sie sind sitzend, sehr fein zertheilt, und stehen abwechselnd in einem Büschel, der auf beyden Seiten zusammengedrükt ist, und seinem Umkreise nach, eine rundliche Gestalt hat. Die langgestielten Blumen kommen häufig

an der Spitze der Pflanze aus den Achseln der Blätter hervor.

Mit Recht verdient diese Pflanze den Zunamen rigidus, da ihre Blätter nicht weich, wie die der vorigen und folgenden Art, sondern steif und borstenartig sind.

3. Ranunculus capillaceus.

R. foliis petiolatis alternis capillaceis, laciniis divergentibus flaccidis, apice pilosis. Floribus terminalibus involucratis.

Ranunculus aquatilis, foliis omnibus capillaceis laciniis divergentibus. Linn. l. c. 8. Hoffm. Germ. Edit. I. p. 197.

Ranunculus capillaceus, foliis omnibus capillaceis, laciniis divergentibus flaccidis, apice pilosis. Hoffm. Germ. Edit. II. pag. 257. in nota sub. R. aquatil.

Diese Pflanze wächst hier weit seltener als die beyden vorigen Arten. Ich habe sie nur an einer Stelle, an den Teichen hinter dem Ziegelhofe, mit Hottonia palustris, gefunden; sie blühet schon frühe im April und

May. Sie breitet sich aus, und theilt sich in ziemlich viele Nebenäste. Die Blätter befinden sich theils in, theils über dem Wasser, sind hellgrün, gestielt, und stehen wechselsweise; jedes Blättchen hat an seiner Spitze eine haarförmige Verlängerung. Der Blattstiel ist zusammengedrükt, so daß er beynahe eine Rinne bildet. Die Blumen an der Spitze entspringen aus häutigen Scheiden.

4. Ranunculus fluviatilis.

R. foliis omnibus dichotomo-capillaceis caule natante. Linn. Spec. pl. Edit. Willdenow. Tom. II. P. II. p. 1333. Hoff. Germ. Ed. nova. p. 257.

Diese Art wächst in verschiedenen fliessenden Wässern nicht selten. Sie unterscheidet sich von allen vorigen Arten hinlänglich durch die haarförmigen Blätter, welche in sehr lange gleichlaufende Stücke getheilt sind. Auch ist um so weniger zu zweifeln, daß sie eine wirkliche Species ausmacht, da sie von allen Kräuterkundigen unserer Zeit, sogar von Willdenow und Hofmann dafür erkannt wird.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04924-0029-2

Nachschrift von dem Herausgeber.

Herr Crome hatte die Güte mir von diesen 4 Gewächsen sowohl natürliche Exemplare als Zeichnungen zuzusenden, und ich muß gestehen, daß solche vollkommen mit obigen Beschreibungen übereinstimmen. Uebrigens bin ich völlig der Meinung, daß jene Pflanzen wirklich als wahre Species anerkannt werden müßen, da auch bey dem Blüthenbaue einige Verschiedenheiten statt finden. Auch bin ich mit H. P. Schrank einverstanden, welcher in seiner Baierschen Flora von diesen Pflanzen sagt: „Ich wollte lieber, nach Hallers Beyspiele, diese Hahnenfuß Arten trennen, als sie, wie Linné zusammenwerfen, weil die Wissenschaft beym ersten Verfahren mehr gewinnt.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: 1802

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: II. Einige Bemerkungen über die Wasserranunkeln; vom Herrn Crome, der Pharmacie Beflissener in Lüneburg. 17-26